

SPD Aystetten
Ursula Reichenmiller-Thoma
Am Sportfeld 4a
86482 Aystetten



13.07.2026

1. BGM Markus Winterhalter
Bäckergasse 2
86482 Aystetten

Neues Rathaus: Unterkellerung und Bürgerbüro/Coworking-desk im EG

Sehr geehrter Erster Bürgermeister Winterhalter,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

die SPD Aystetten stellt folgenden Antrag:

Die Planung und nachfolgend der Neubau des Rathauses möge ein Kellergeschoss und im Erdgeschoss einen Raum für das Bürgerbüro samt einem Coworking-desk vorsehen und realisieren.

Als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage möge im Vorfeld das Planungsbüro a7 die Kosten für ihren Siegerentwurf ohne Unterkellerung, dafür mit Auffüllung und Verdichtung des Baugrunds bzw. Herstellen eines bebauungsfähigen Untergrunds, und der Ausführung mit einem Kellergeschoss gegenüberstellen.

Begründung:

1. Unterkellerung

Im bisherigen Entwurf, der bei der Projektvorstellung im Rahmen des VgV-Verfahrens am 10.03.2026 vorgelegt wurde, war ein Auffüllen der Baugrube nicht eingeplant und bei den Kosten deshalb auch nicht berücksichtigt.

Da das Klinger-Haus einen Keller hatte, ist von der Statik her eine neue Bauausführung mit Keller sinnvoller, um Absenkungen des Gebäudes mit Rissbildungen zu vermeiden. Herr Meixner von Meixner + Partner Projektentwicklung Projektsteuerung GmbH schätzte die Situation im Gespräch mit Blick auf die Abrissgrube ähnlich ein.

Die Gemeinde braucht Platz: Wenn der Wertstoffhof aufgelöst werden soll und damit auch die Vereinscontainer wegmüssen, brauchen die Vereine mehr Lagerplatz als im a7-Plan im EG vorgesehen.

Nicht zuletzt sollte es im Rahmen einer Notfall- (Katastrophen-, Krisen-) und Zivilschutzplanung wenigstens einen autarken Orga-Raum geben. In der Bürgermeister-Dienstbesprechung Anfang Februar 2023 wurde im Landratsamt die Verantwortung der Gemeinde hervorgehoben. Im Krisenfall könne vermutlich keine

Hilfe von außen kommen, weil Feuerwehren, Rotes Kreuz, Polizei oder THW mit ihren Notfallaufgaben beschäftigt sein werden, wie Frau Dr. Sandra Kreitner, Notfall- und Krisenmanagerin (IHK und BdSI, Leiterin des Instituts für Vernetzte Sicherheit, IfVS) ausführte.

2. Bürgerbüro/Coworking-desk im EG

Das Rathaus sollte in erster Linie bürgerfreundlich sein. Zumindest das Bürgerbüro als erste Anlaufstelle für die meisten Anliegen sollte wirklich einfachst zu erreichen sein: barrierefrei, auch ohne Technik ebenerdig zugänglich (Aufzug bei Stromausfall, Wartungsarbeiten usw. nicht nutzbar). Knapp 24% der Aystetter*innen sind über 65 Jahre alt und ihr Anteil wird in den kommenden Jahren zunehmen. Uneingeschränkte Teilhabe sollte für alle Einwohner*innen möglich sein.

Im Katastrophen- und Krisenfall sollte das EG als „Leuchtturm“, d. h. als Sammelpunkt und Informationszentrale für die Bevölkerung dienen können.

Die geplante Fläche von 21 m² Veranstaltungslager/Spülküche im EG sind für die Lagerung von Bierbänken und -tischen viel zu teuer und zu wertvoll, diesen Zweck könnte auch eine Gartenhütte mit (mietbarem) Geschirr- und Spülmobil auf dem geplanten Parkplatz erfüllen.

Coworking-desk: Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit bedeuten, niederschwellig Informationsmöglichkeiten zu schaffen, z. B. durch die Organisation von wechselnden Beratungsangeboten mit festen Beratungszeiten, beispielsweise, dass jemand vom Familienstützpunkt oder ambulanten Pflegedienst oder Medizinischem Dienst kommt und zu den Themen Pflegebedürftigkeit, Pflege zuhause, Pflegegrade, Heimbetreuung etc. berät; Energieberatung, Rentenberatung und nutzbar auch als Arbeitsplatz unserer Seniorenbeauftragten, VHS usw.

Bei allen Bemühungen und Investitionen der Gemeinde, des Gemeinderats und der Verwaltung, sollte ein Mehrwert für alle Einwohner*innen entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Reichenmiller-Thoma

Gemeinderätin SPD Aystetten